

Bericht aus dem Magazin `Die Yacht´ vom 28.08.2012

Infrastruktur

Endgültig: Kein Hafen am Darß

28.08.2012 Uwe Janßen, Fotos: WWF / B. Meusel, YACHT-Archiv, H. Schmidt, YACHT - Die rot-schwarze Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern kippt die Pläne für eine Marina in Zingst. Das Projekt scheitert an der Finanzierung



Fotograf: © WWF / B. Meusel
Ein ewiger Zankapfel: Nothafen Darßer Ort

Weil „innerhalb der Ministerien kein Finanzierungskonzept gefunden werden konnte“, wie die „Ostsee-Zeitung“ schreibt, ist nun auch das Zingster Hafenprojekt vom Tisch. Mit gut 30 Millionen Euro war der Inselhafen veranschlagt worden.



Fotograf: © YACHT-Archiv
Die "Theo Fischer" im Nothafen Darßer Ort

Damit könnte die jahrzehntelange Polit-Posse um den Darßer Ort ein unrühmliches Ende gefunden haben. Ein Ersatz für den versandeten Nothafen Darßer Ort ist mit dieser Entscheidung langfristig nicht in Sicht. Dabei gab sich Andreas Kuhn (CDU), der Bürgermeister von Zingst, noch vor wenigen Monaten zuversichtlich, dass der „kleine, feine und anspruchsvolle“ Inselhafen mit etwa 100 Liegeplätzen am westlichen Ortsrand endlich kommen werde. Entsprechend groß ist Kuhns Enttäuschung nach dem Aus: „Wir hätten das jetzt durchgezogen“, sagte er.



Fotograf: © H. Schmidt

Die versandete Zufahrt zum Nothafen Darßer Ort

Das Scheitern derartiger Pläne hat am Darß Tradition. Nachdem der Nothafen im Zuge der Wiedervereinigung durch willkürliche Grenzziehung der Kernzone des Nationalparks einverleibt wurde, war sein Ende quasi besiegelt. Sogenannte Umweltschützer verhinderten die notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen des Hafens, an dem der Seenotrettungskreuzer "Theo Fischer" nahe der unfallträchtigen Kadetrinne stationiert ist.

Vor allem aus Sicherheitsgründen, aber auch wegen wassertouristischer Bedürfnisse – an der Küste klafft dort eine etwa 50 Meilen lange Lücke im Marinanetz – wurde fortan jede mögliche Alternative erwogen: Durchstich in die Boddengewässer, zwei Hafenvarianten in Prerow, nun die Option vor der 3000-Einwohner-Gemeinde Zingst. Alle diese Pläne sind nun zunichte.



Fotograf: © YACHT
 So berichtete die YACHT 2007: Damals war ein Alternativhafen bei Prerow schon so gut wie beschlossen

Die Landesregierung strebt unterdessen eine Minimallösung an, eine Art sichelförmiger Wellenbrecher mit Anlegemöglichkeit für den Seenotrettungskreuzer. Die Anlage werde, wie das Wirtschaftsministerium mitteilte, beim Regenbogen-Camp nahe Prerow entstehen, nur rund zwei Kilometer vom Nothafen entfernt, aber eben außerhalb der Nationalpark-Kernzone gelegen. Die Retter stehen dieser Notlösung wegen der zu erwartenden Liegebedingungen bislang eher skeptisch gegenüber.